

Kein Gallischer Heiliger hat nach dem Urtheil von Tillemont¹ nächst Martin von Tours in gleichem Masse Verehrung gefunden wie Germanus von Auxerre; nicht nur in Frankreich tragen zahlreiche Orte seinen Namen², auch jenseits des Kanals war er im Mittelalter weit und breit gefeiert³. Wenige Jahre nach seinem Tode rühmt ein Chronist die von ihm vollbrachten Wunder und die Strenge seiner Lebensführung⁴; Apollinaris Sidonius weiss für Anian von Orléans kein höheres Lob als den Vergleich mit Lupus von Troyes und Germanus von Auxerre⁵. Als nicht ganz ein Jahrhundert nachher Nicetius von Trier die Langobardenkönigin Chlodosvinda auf die Wunder hinweist, die sich an den Gräbern der katholischen Heiligen ereigneten, da nennt er Germanus an erster Stelle nach dem Nationalheiligen Martin⁶, und ebenso weiss sein jüngerer Zeitgenosse Gregor von Tours von der Wunderkraft des Bischofs zu erzählen und erwähnt Kirchen, die ihm bei Tours und in der Auvergne geweiht waren⁷. Die Anfänge des Kultes, den die Folgezeit mehr und mehr verbreitet hat, reichen mithin weit zurück; aber der lebende Bischof ist dabei nicht zu seinem Rechte gekommen; die Nachrichten über seine Wirksamkeit erregen mehr das Interesse, als sie es befriedigen.

1) Mémoires pour servir à l'histoire ecclésiastique XV, 1711, S. 6; ähnlich Boschius, AA. SS. Iulii VII, 184. 2) Doch sei darauf hingewiesen, dass andere Heilige denselben Namen führen, vor allem Bischof Germanus von Paris († 576). Ueber die grosse Verbreitung des Namens Saint-Germain vgl. P. Joanne, Dictionnaire géogr. et admin. de la France VI, 1902, S. 4132 ff. 3) Heiric, Mirac. Germani I, 80 (ed. Boschius a. a. O. S. 272): 'Britannia — beato Germano peculiari devotione submissa'. 4) Chronica Gallica ad a. 452, c. 114 (ed. Mommsen, MG. Auct. ant. IX, 660) zum Jahre 433: 'Germanus episcopus Altisiodori virtutibus et vitae distractione clarescit'. 5) Sidonii epist. VIII, 15 (Auct. ant. VIII, 147): 'sanctum Annianum — Lupo parem Germanoque non imparem'. 6) MG. Epist. III, 121. 7) Hist. II, 20. X, 31 (ed. Arndt S. 84. 447); De virtut. S. Iuliani c. 29; In gloria confess. c. 40 (ed. Krusch S. 576. 772).